

1200 Jahre Brombach - 786-1986

-ks- Wenn ein Dorf in der Nachbarschaft zu Riehen in diesen Tagen auf 1200 Jahre seiner Geschichte zurückblicken und dieses nicht alltägliche Jubiläum bescheiden, aber doch gebührend feiern kann, so ist es wert, auch über die Grenze hinweg der Jubiläumsgemeinde Brombach die Referenz zu erweisen.

Mit dem Abdruck der Schenkungsurkunde an das Kloster St. Gallen, in der Brombach erstmals als «prampahch» im Jahr 786 erwähnt wurde, tritt die Geschichte offiziell in die Öffentlichkeit. Die sorgfältig und übersichtlich konzipierte Festschrift vermittelt einen gerafften Überblick über das wechselvolle Leben des Dorfes. Schon der chronologischen Darstellung ist zu entnehmen, dass auch der Basler bzw. schweizerische Einfluss in diese Geschichte Eingang gefunden hat. So wird unter dem Jahr 1344 vermerkt, dass eine Basler Familie den Namen «Vogt von Brombach» trägt, die sich dann später «von Bärenfels» nennt.

Mit dem Erdbeben von 1356 teilten sich Brombach und Basel das Schicksal grosser Zerstörungen. Als 1676-1678 die Franzosen Burg und Dorf bis auf die Grundmauern niederbrannten, hatte Brombach ein zweites Mal schwere Schicksalsschläge auf sich zu nehmen. Dass es auch in der Frühzeit schon «Grenzgänger» gab, die sich ihr Brot jenseits der Grenze verdienten, zeigt eine Eintragung aus dem Jahr 1733 von Nikolaus Lang als Seidenweber in Basel. Ein einprägsamer Gedenkstein oberhalb der Bundesstrasse am Rand von Brombach, erinnert an den Tod von Hebels Mutter 1773, auf dem Weg von Basel nach Hausen.

Auch Brombachs Wirtschaft zeigt Zeichen schweizerischer Initiative. Der Name des Textilunternehmens Grossmann zieht sich von 1811, als J.R. Grossmann aus Aarburg nach Brombach kam, bis 1937 durch die Geschichte. 1962 kauft die Gemeinde Brombach von Grossmann das Brombacher Schloss, das dann zum Rathaus wird.

Den einschneidendsten Eingriff erfuhr die Gemeinde durch die Gemeinde-reform im Jahre 1975, als sie ihre Selbständigkeit verlor und zu Lössrach kam. Brombach zählte damals 5787 Einwohner und ist heute nahe bei 6000.

Die Festfolge

Den feierlichen Festakt zum 1200jährigen Bestehen erlebt Brombach heute, 23. Mai, um 20 Uhr in der eigenen Sporthalle. Im Mittelpunkt stehen Prolog und Festrede von Gerhard Jung. Zu Höhepunkten dürften die Vorträge des Gemischten Gesamtchors Brombach unter Mitwirkung des Akademischen Orchesters Basel werden. Das «Halleluja» von Händel und «Die Himmel erzählen» aus «Die Schöpfung» von Haydn, geben Zeugnis eines hohen kulturellen Standes, zu dem schon der Riehener Heinz Kobel als ehemaliger Dirigent beitrug. Mit einem «Familien-Nachmittag» unter Mitwirkung aller Vereine, wird das Festprogramm am Samstagmittag fortgesetzt. Den Abschluss bilden der Dorfabend, ebenfalls am Samstag, sowie ein Oekumenischer Festgottesdienst am Sonntag um 9.30 Uhr, in dem die vereinten Kirchenchöre das «Kyrie» von Schubert und das «Laudate Dominum» von Mozart singen. In das Jubiläumsjahr einbezogen sind die Einweihung des Jubiläumsbrunnens am 8. Juni sowie weitere Veranstaltungen.

Kulturelle Wahrzeichen von Brombach sind die 1981 entdeckte keltische Viereckschanze sowie der 1982 freigelegte römische Gutshof, die «Villa rustica».

Wenn in Brombach der verordnete Verlust der Selbständigkeit auch noch nicht ganz vergessen ist, so ist es in der Zwischenzeit doch gelungen, eine Vertrauensbasis für eine Gemeinsamkeit mit Lössrach zu schaffen, wie sich der um Brombach verdiente Bürgermeister Franz Leber ausdrückte. Unter die vielen Gratulanten zum Jubiläum reiht sich auch die RZ ein.